

### **Kinder nackt in der Kuschecke**

Zwei Jungen und ein Mädchen einer Gruppe haben sich in der Kuschecke zunächst bis auf die Unterhose ausgezogen. Dann haben sie gemeinsam beschlossen, auch die Unterhosen auszuziehen und diese kurz darauf wieder angezogen. Erzieherinnen hatten die komplette Nacktheit nicht mitbekommen. Das Mädchen hat die Ereignisse zu Hause erzählt, deren Mutter hat die Eltern der anderen beteiligten informiert. Zwei der drei Eltern haben sich beschwert, dass die Kinder unbeaufsichtigt nackt herumliefen.

### **Wieviel Aufklärung?**

In der Kita ist Kinderkriegen ein großes Thema, die Kinder fragen unter anderem, wie das Baby in den Bauch kommt. Mitarbeiterinnen der Kita haben mit Hilfe von Kinderbüchern dazu biologisch korrekt aufgeklärt. Einige der Eltern wollen das nicht, sagen, die Kinder seien dafür noch zu jung.

### **Klassische Familie vs. Sexuelle Vielfalt**

An einem Elternabend entsteht ein Konflikt unter den Eltern. Ein homosexuelles Elternpaar möchte, dass die Kinder explizit darüber aufgeklärt werden, dass Eltern nicht zwingend Vater und Mutter bedeuten muss, sondern dass Eltern auch zwei Mütter oder zwei Väter bedeuten kann. Andere Eltern lehnen dies ab und bestehen auf dem tradierten Familienmodell.

### **3:1 Hose herunterziehen**

Die Eltern von Max berichten aufgeregt, drei andere Jungen der Gruppe hätten auf der Toilette ihren Sohn gezwungen, die Hose herunter zu ziehen und in ihrem Beisein Pipi zu machen. Sie hätte ihm mit Schlägen gedroht für den Fall, dass er dies weitererzähle.

Mit einigen Tagen Verzögerung habe Max schließlich weinend von dem Vorfall erzählt mit der Bitte, nichts weiter zu erzählen, weil die drei anderen ihn dann schlagen würden.

Max' Eltern sind empört, verlangen, dass die beteiligten Kinder sofort mindestens aus der Gruppe, möglicherweise auch von der Kita ausgeschlossen werden. Sie haben auch Kontakt zu den Eltern der anderen beteiligten Kinder aufgenommen und diese mit dem Vorfall konfrontiert. Ein Elternpaar ist verunsichert und fragt bei der Kita, wie mit dem Kind umzugehen sei. Die anderen beiden Eltern verwahren sich gegen die Vorwürfe gegen ihr Kind und bezichtigen ihrerseits Max der üblen Nachrede und Verleumdung.

### **Doktorspiele – freiwillig oder erzwungen?**

Kinder machen unter Kenntnis der Kita Doktorspiele, wobei sie sich auch gegenseitig die Genitalien zeigen und anschauen lassen. Die Erzieherinnen beobachten, dass auch Lisa sich aktiv und neugierig daran beteiligt.

Eines Tages beschwerten sich Lisas Eltern, ihre Tochter habe weinend erzählt, sie sei von anderen Kindern nackt angeschaut worden, obwohl sie das nicht gewollt habe. Sie werfen den Erzieherinnen vor, ihre Tochter in diesen Situationen allein gelassen zu haben.

### **Kind ahmt Erwachsenensexualität nach**

Tobias (5) ist sehr fixiert auf das Thema ‚Sexualität‘ und ahmt dabei auch Erwachsenensexualität immer wieder nach (Bewegung, Stöhngeräusche ...). Auch macht er sich einen Spaß daraus, andere Kinder überraschend zu Küssen, er nennt das belustigt: ‚Knutschattacke‘. Auf Frage, warum er das mache sagt er, weil es Spaß mache. Trotz Ermahnungen hört er damit nicht auf und stiftet auch andere Kinder zur Nachahmung an.

## Kindl. Sexualität und Übergriffe unter Kindern / Beispielfälle

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45

### Mail 02.07.17 der Mutter von Ben (3,5) und Lukas (5) an die Kita

..., am Dienstag, den 28.05.17 hat mir mein dreijähriger Sohn Ben erstmals erzählt, dass Marc aus der Elefantengruppe auf der Toilette bei ihm „*Pippimann an Pippimann, Popo an Popo und Pippimann an Popo*“ gemacht habe. Ben hat ihm klar gesagt, dass er das nicht möchte. Ich war darauf hin ehrlich gesagt total schockiert. Niemals hätte ich mir träumen lassen, dass ich im Kindergarten mit einer solchen Thematik konfrontiert werde.

Ich habe diesen Vorfall auch beim nächsten Kindergartentag Frau S. [Erzieherin] mitgeteilt. Frau S. teilte mir mit, dass es solche Vorfälle bereits in der Vergangenheit mit den Jungen gegeben habe. Nach meinem Kenntnisstand wurde direkt am gleichen Tag im Rahmen des Stuhlkreises in der Elefantengruppe der Vorfall thematisiert und eine neue Stopp-Regel eingeführt bzw. wiederholt. Mein Eindruck war, dass dies auch meinem Sohn Ben sehr gut getan hat, dass diese Thematik ernst genommen wird, und wir fanden die Reaktion auch sehr gut.

Dennoch haben wir uns auch zu Hause diesem Thema angenommen und unseren Söhnen Ben und Lukas erklärt, dass es nicht in Ordnung ist, wenn sie jemand anfasst und sie dies nicht wollen. Hier gibt es ja ganz hilfreiche Literatur wie: „Max sagt Stopp“ etc.

Da ich nicht einordnen kann, ob es sich bei dem Verhalten von Marc um altersgerechtes Verhalten handelte, habe ich den Vorfall unserer Kinderärztin geschildert und diese um fachliche Einschätzung gebeten. Nach ihrer Mitteilung handelte es sich bei dem Verhalten von Marc nicht um altersgerechtes Verhalten, insbesondere auch um kein Verhalten, welches man als altersgerechte „Doktorspiele“ oder „sexuelle Selbstentdeckung“ abhaken könne. Vielmehr ist das Verhalten von Marc – zumindest in der Ferndiagnose unserer Kinderärztin auffällig. Nach ihrer Einschätzung gibt es hier entweder ältere Geschwister, dem Jungen werden Pornos gezeigt oder der Junge ist schutzbedürftig.

Leider hat sich dieser Vorfall wiederholt. Unsere Kinder waren am Donnerstag, den 27.06.2017, nach rund dreiwöchiger urlaubs- und krankheitsbedingter Abwesenheit, das erste Mal wieder im Kindergarten. Nachmittags erzählten mir beide, dass Marc, als Ben auf der Toilette war, hinzukam und wieder „*Pippimann an Pippimann, Popo an Popo und Pippimann an Popo*“ gemacht habe. Da mein älterer Sohn Lukas dies beobachtet hat, und wir gesagt hatten, dass bei einer möglichen Wiederholung sofort eine Erzieherin geholt werden solle, rannte dieser aus der Toilette und wandte sich an eine Erzieherin zu Hilfe. Diese erklärte Marc in der Folge, dass sein Verhalten nicht in Ordnung sei.

Nachdem mein Mann und ich zum zweiten Mal innerhalb von vier Wochen mit einem solchen Vorfall konfrontiert worden waren, haben wir am gleichen Abend einen Kinderpsychologen kontaktiert. Dieser war lange Zeit für Kindergärten und Schulen tätig. Ich habe diesen ebenfalls gefragt, ob das Verhalten von Marc ‚normal‘ sei. Wie Sie wissen sind mein Mann und ich keine Pädagogen und man ist sich doch sehr unsicher, was man in diesem Bereich als altersgerechte Entwicklung verstehen soll und was nicht. Der Kinderpsychologe teilte uns mit, dass ein solches ganz offensichtlich strukturelles Verhalten, welches nun zum wiederholten Male vorgekommen ist, sehr auffällig sei. Dieses sei weder altersgerecht, noch entspreche es dem üblichen Verhalten von Kindern in diesem Alter.

Mein Mann und ich haben diesen zweiten Vorfall direkt am nächsten Tag, den 28.06.2017 Frau E. [Erzieherin] mitgeteilt. Frau E. teilte uns mit, dass die Thematik mit Marc bekannt sei. Man hätte hier auch bereits in der Vergangenheit mit seinen Eltern gesprochen. Offensichtlich hatte man erst am Montag diese Thematik erneut im Stuhlkreis der Elefantengruppe besprochen. Das

## Kindl. Sexualität und Übergriffe unter Kindern / Beispielfälle

46 Gespräch mit Frau E. war ebenfalls sehr gut und wir sind so verblieben, dass hier die weiteren  
47 erforderlichen Schritte und Überlegungen in Abstimmung mit ihr erfolgen werden. Nach  
48 meinem Kenntnisstand soll hier noch mal mit den Eltern von Marc gesprochen werden.  
49 Leider kam es gestern, am Montag den 01.07.2017, erneut auf der Toilette zu einem identischen  
50 Vorfall. Auch hier kam Marc beim Toilettengang von Ben hinzu und machte „Pippimann an  
51 Pippimann, Popo an Popo und Pippimann an Popo“. Allerdings hat Ben diesmal gleich laut  
52 geschrien und Marc weggeschubst. Er hat jetzt endlich das Verhalten gezeigt, welches mein  
53 Mann und ich mit ihm für diesen Fall besprochen haben.

54 Dieser nunmehr erneute Vorfall beunruhigt meinen Mann und mich sehr. Man neigt vielleicht  
55 im ersten Schritt dazu, diese Vorfälle zu verharmlosen und als ‚Doktorspiele‘ abzutun. Die  
56 Rücksprache mit unserer Kinderärztin und dem Kinderpsychologen haben uns aber darin  
57 bekräftigt, unserer ersten Einschätzung zu glauben, dass dies kein ‚normales Doktorspielen‘ ist.  
58 Mein Mann und ich möchten, dass sich diese Vorfälle nicht wiederholen und sofort unterbunden  
59 werden.

60 Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie gemeinsam mit Ihrem Team prüfen, durch welche  
61 Maßnahmen der Schutz unseres Sohns Ben gewährleistet ist, und wie diese Vorfälle  
62 unterbunden werden können. Mein Mann und ich sind jederzeit bereit, Sie dabei entsprechend  
63 zu unterstützen und stehen Ihnen jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.  
64 Unter Umständen betrifft diese Thematik auch andere Kinder im Kindergarten. Es ist weiterhin  
65 zu berücksichtigen, dass nach meinem Kenntnisstand bereits im August zahlreiche Dreijährige  
66 neu in den Kindergarten kommen.

### 67 **Weitere Infos im Gespräch mit Kita (Gruppenerzieherinnen + Leitung) 10.07.17**

#### 68 Fragen zu Marc

- 69 • Marc ist 5 Jahre und 6 Monate alt
- 70 • er sei kognitiv in der Lage, Regeln, das vereinbarte Stopp-Signal und andere  
71 Abgrenzungsformen von Kindern zu verstehen
- 72 • er zeige seit Beginn der Kitazeit geringe Regelakzeptanz; das habe sich gebessert, sei  
73 aber noch nicht im Idealbereich
- 74 • sprach- und feinmotorisch habe Marc Defizite
- 75 • Marcs Reifezustand entspreche nicht seinem Alter, er verhalte sich unreifer
- 76 • Unvorhergesehenes verunsichere ihn
- 77 • Marc sei mit 5 Jahren noch mit Schnuller im Mund vom Vater in die Kita getragen  
78 worden
- 79 • der Vater von Marc tue sich schwer, Regeln aufzustellen

#### 80 auf Frage nach spezifischen Auffälligkeiten

- 81 • er spiele keine Erwachsenensexualität nach
- 82 • er zeichne keine Bilder mit sexuellen Inhalten
- 83 • er imitiere kein Erwachsenensexualität und spreche auch nicht darüber
- 84 • er provoziere keinen Ekel, etwa durch Lecken, Spucken, Umgang mit Essen oder  
85 Ausscheidungen